

## Kiripotib September 2010 - Jagd auf Eta Carinae.

Es ist ein gutes Jahr vergangen, seit Ute und ich das erste Mal auf Kiripotib zum Astrourlaub waren.

Die Auswertung der Aufnahmen und die damit verbundenen Erinnerungen haben den Entschluss reifen lassen, auch dieses Jahr wieder die Kiripotib Astrofarm zu besuchen – diesmal über die September-Neumondphase.

Ich wollte unter anderem mit dem Meade 10" ACF Aufnahmen mit längerer Brennweite machen, um so die Ergebnisse des Vorjahres zu ergänzen, welche ich mit kürzerer Brennweite gewann.

Beim Anflug auf Windhoek konnte ich einen Dunstschleier sehen, der sich in den ersten Nächten auch bei der Sicht deutlich bemerkbar machte. Die Transparenz, besonders in Horizontnähe, ließ zu wünschen übrig. Aber bei der diesmal vorherrschenden Nordwind-Wetterlage waren die Verhältnisse halt so gegeben. Eta Carinae verschwand abends frühzeitig am Südwesthimmel im Dunst.

Für meine Beobachtungen habe ich die GP-D2 Montierung mit der FS2 Steuerung gemietet, wobei ich zum ersten Mal die Montierung mit AstroArt positioniert habe.

Für einen problemlosen Einstieg, wichtig für die ersten Erfolgserlebnisse, habe ich mein mitgebrachtes Megrez 72/432 mit der bereits im Vorjahr genutzten modifizierten EOS 350 verwendet. Das Guiding erfolgte Off Axis mit der ALCCD 5.2 über AstroArt. Auch hier waren die Einstellungen schnell gefunden, so dass am ersten Abend mit den ersten Belichtungsserien begonnen werden konnte. In Zenitnähe war die Durchsicht für namibische Verhältnisse ausreichend, für meine lichtverschmutzte Berliner Gegend immer noch hervorragend.

Eta Carinae war natürlich in Zenitnähe nicht zu finden.

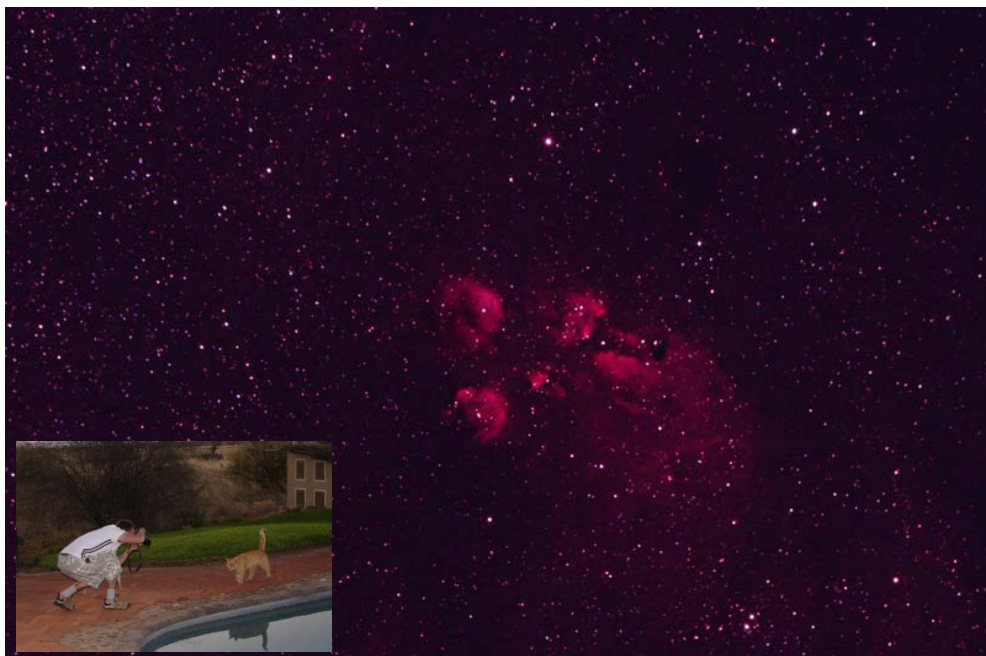


Bild1: NGC 6334 „Katzenpfotennebel“

Die Nachttemperaturen waren angenehm bei 10-15<sup>0</sup>C. Für eine ungekühlte EOS 350 eigentlich zu warm – das Rauschen machte sich deutlich bemerkbar. Belichtungszeiten zwischen 4-6 Minuten bei ISO 800 waren aber möglich, Darkframes vorausgesetzt.

So motiviert habe ich in einer der folgenden Nächte mit Michael Paur die Montierungen getauscht. Ich habe dann die Fornax 51 in Betrieb genommen. Da alle Montierungen auf Kiripotib mit der gleichen Steuerung (FS-2) versehen sind, ist ein Umstieg von einer zur anderen Montierung problemlos möglich.

So gerüstet habe ich dann das eigentliche Ziel verfolgt, mit dem 10“ ACF auf der Fornax 51 zu arbeiten. Hier stellte sich die Situation nicht so einfach dar. Da die Witterungsverhältnisse sich nicht wesentlich verbessert hatten, war das Seeing derart, dass ein Off Axis-Guiding bei 2500mm Brennweite nicht stabil einstellbar war. Ein gefundener Leitstern bewegte sich recht heftig, die Abbildung des Leitsterns war auf Grund der achsfernen Auskopplung im Off Axis-Guider über mehrere Pixel verteilt, was verbunden mit dem f10 des 10“ ACF die Leitsternsuche deutlich erschwerte.

Bis auf zwei Testaufnahmen waren die Versuche nicht erfolgreich. Hier ist die Schlussfolgerung zu ziehen, dass die gewählte Konfiguration nur bei wirklich gutem Seeing einsetzbar ist. Die Verwendung dieses Instrumentes erfordert aus meiner Sicht mehr Erfahrung. Vorteilhaft ist, wenn man sich mit einem vergleichbaren Gerät bereits zu Hause vertraut macht, um die wertvolle Beobachtungszeit in Namibia maximal zu nutzen.

Michael hat mit dem 14“ Meade auf der Sternwarte die gleiche Erfahrung gemacht.

Für eine erfolgreiche Nachführung ist vielleicht ein Leitrohr günstiger. Mit dem neuen 90/600 APO + 2,5x ED Barlowlinse gibt es nun glücklicherweise ein solches Instrument auf Kiripotib. Gewichtsmäßig ist die Fornax 51 mit einer 3“ Parallelmontierung für dieses Setup geeignet.

Eta Carinae geriet in Vergessenheit.

In den kommenden Nächten hatte ich die Möglichkeit, den 90/600 APO Refraktor mit Kohlefasertubus fotografisch auf der Fornax 51 zu prüfen. Aufnahmegerät war die EOS 350 modifiziert. Für die Feldebnung sorgte der 2“ TS Flattener, mit 107mm Abstand zur Chipebene der EOS 350. Bei 600mm Brennweite waren alle Einstellungen problemlos zu erledigen.

Das Handling des Gerätes und der Montierung ist einfach, und auch weniger erfahrene Beobachter haben mit dieser Kombination schnellen Erfolg.

Da der Wind nach einem sehr warmen Tag mit Sturm endlich auf Süden drehte, war das Seeing gegenüber den Vortagen deutlich verbessert.



Bild 2: M62

Falk Schramm, der auf der Nachbar-Plattform am Dobson beobachtete, rief morgens um 4:30 Uhr: „Im Osten ist Eta Carinae zu sehen!“ Wir eilten zum Dobson, um uns davon zu überzeugen.

Leider reichte nun die Zeit bis zur Dämmerung nicht aus, die Geräte neu einzurichten und eine ausreichend lange Belichtungsserie zu beginnen. In der nächsten zu Ende gehenden Nacht hatte ich dann morgens mit Erscheinen von Eta Carinae in ca. 8 Grad Horizonhöhe die Ausrichtung perfekt, so dass bis zum Beginn der Dämmerung noch 5 Aufnahmen mit 360s Belichtung zustande kamen. Das letzte Bild bereits mit einem Hauch von Dämmerung, die Überlagerung mit NGC 3372 führt zu einer interessanten Farbstimmung.



Bild 3 NGC 3372 Eta Carinae (4x360s ISO 800)

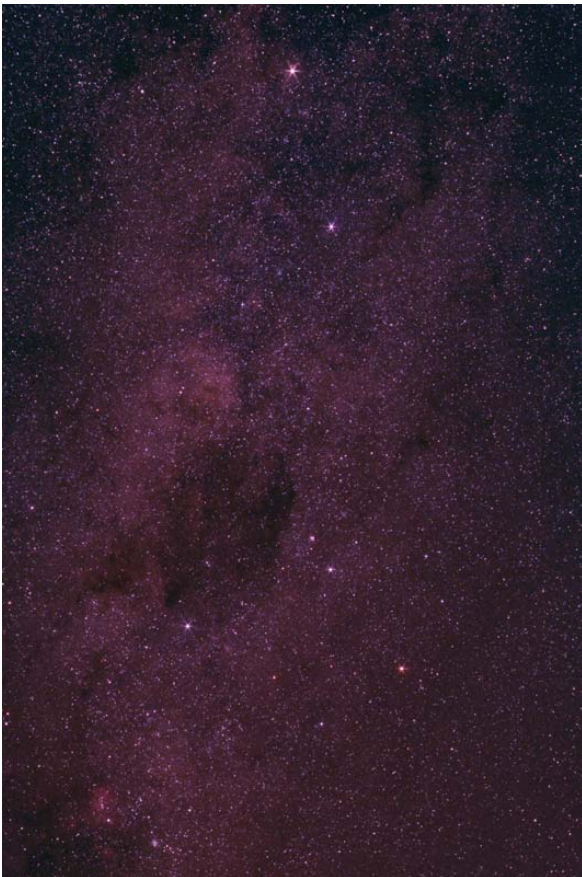


Bild 4: Kreuz des Südens mit „Kohlensack“

Die beiden nachfolgenden Nächte waren ein Wettlauf um die Horizonthöhe von Eta Carinae und dem immer früheren Dämmerungsbeginn sowie ein Kampf mit der heraufziehenden Müdigkeit. Aber gerade die Stunde in der Morgendämmerung mit der erwachenden Natur macht die Verbindungen von Sternenhimmel mit dem Erdgeschehen deutlich.

Neben den Refraktoraufnahmen habe ich noch begleitend Sternfeldaufnahmen mit einem Biometar 2,8/120 bei Blende 5,6 aufgenommen.

Zusammenfassend waren die Tage und Nächte auf der Kiripotib Astrofarm sehr abwechslungsreich, wenn auch mit wenig Schlaf verbunden. Die Betreuung durch Claudia und Hans von Hase und den Farmmitarbeitern war ausgezeichnet, vielen Dank auch an Thelma.

Da nun die Astrosaison beendet ist, blieb uns zum Schluss noch die Aufgabe, die Montierungen abzubauen und zu verstauen.

Ich schaue in die Zukunft, in den Juni 2011. Dann werde ich mit Ute zurückkommen, die ALCCD9 monochrom mit Filterrad mitbringen und nach neuen spannenden Objekten Ausschau halten.

Hennigsdorf, 03.10. 2010  
Bernd Müller